



Eckernförde, den 17.08.2021

An den Vorsitzenden des Umweltausschusses  
Herrn Torben Küßner

Sehr geehrte Herr Küßner,  
für den Umweltausschuss am 13.09.21 bitten die o.g. Fraktionen folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen und zur Abstimmung zu bringen:

### **Antrag LSG Lachsenbachtal**

Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Stadt Eckernförde beantragt beim Kreis Rendsburg-Eckernförde die Ausweisung des Lachsenbachtals unter Einschluss von Teilen des Lachsenbach-Einzugsgebietes als Landschaftsschutzgebiet (LSG) gemäß Bundesnaturschutzgesetz.

Das LSG soll im Norden durch die Landesstraße 26 begrenzt werden, im Osten durch die Prinzenstraße sowie durch den Rand der Bebauungsgebiete Borbyer Hufe, Martin-Krebs-Weg, Lindenweg und Feldweg, im Süden durch die Bebauung an Prinzenstraße und Bergstraße, im Westen durch die Bebauung an Norderstraße, Nyfeld, Am Lachsenbach, Pastorenweg, Hasenheide, Riesebyer Straße und Dietrich-Bonhoeffer-Straße sowie die ehemalige Kleinbahntrasse nach Kappeln.

Sollte seitens des Kreises die Fläche als zu gering für ein eigenständiges LSG eingeschätzt werden, wäre auch eine Erweiterung des südöstlich der Prinzenstraße im Bereich des Möhlwischtales anschließende LSG Schwansener Ostseeküste denkbar.

**Begründung:** Seit der Umwelterhebung von 1985 und der daraus resultierenden Aufstellung des Landschaftsplanes von 1992 (2020 im Entwurf fortgeschrieben und aktualisiert ) sind der Lachsenbach, seine Quellarme, seine Randbereiche und große Teile seines Einzugsgebiet ein Schwerpunktbereich des Naturschutzes und der Biotopentwicklung.

So wurde der Quellbruch des Westarmes wiedervernässt und renaturiert, die Quellen als Naturdenkmal (ND) gemäß Bundesnaturschutzgesetz ausgewiesen. Der Ostarm des Baches wurde enttrohrt, der Eimersee mit angrenzenden Feuchtgebieten angelegt, der Bruchwald an der L 26 renaturiert, die Weihnachtsbaumkultur im Winkel zwischen L 26 und Prinzenstraße als Ausgleichsfläche für das Baugebiet Borbyer Hufe entwickelt. Wanderpfade erschließen die Landschaft schonend.

Rund 12 Hektar zu renaturierende Ackerfläche sind z.Zt. als Ökokontofläche beim Kreis beantragt.

Im unteren Lachsenbachtal wurden Uferrandstreifen eingerichtet und Extensivwiesen und-weiden entwickelt. Ein zusammengebrochener Fichtenforst wird zu einem Auenmischwald umgestaltet.

Um all diese Einzelmaßnahmen auch langfristig in dem Kontext zu schützen und abzusichern, in dem sie geplant und ausgeführt wurden, bietet sich die Ausweisung eines Landschaftsschutzgebietes „Lachsenbachtal“ an.

*Für die Fraktionen*

*Gez.: Barbara Davy, Edgar Meyn, Jürgen Neumann, Bernd Hadewig, Rainer Bosse*